

Niederschrift
über die 24. Sitzung des Schulausschusses
am 24.06.2019 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Kersten, Gertrud	stellvertretende Vorsitzende
Mucha, Constanze	
Natus-Can M.A., Astrid	
Prof. Dr. Peters, Leo	
Rohde, Klaus	
Dr. Schlieben, Nils Helge	
Solf, Michael-Ezzo	
Stieber, Andreas-Paul	für Rubin, Dirk
Tondorf, Bernd	

SPD

Daun, Dorothee	
Joebges, Heinz	für Schultes, Monika
Krupp, Ute	(bis 11.10 h)
Lüngen, Ilse	
Mederlet, Frank	
Thiele, Elke	
Weiden-Luffy, Nicole Susanne	

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Deussen-Dopstadt, Gabi	
Fliß, Rolf	
Janicki, Doris	für Peters, Anna

FDP

Pabst, Petra

Die Linke.

Koch, Anatol
Wagner, Barbara

FREIE WÄHLER

Vallot, Margret

Verwaltung:

LVR-Dezernat 5, Schulen, Inklusionsamt, Soziale Entschädigung LVR-Fachbereich (FB) Schulen LVR-FB Querschnittsaufgaben des Dez. 5 LVR-Inklusionsamt LVR-FB Schulen	Frau Prof. Dr. Faber, Dezernentin Frau Dr. Schwarz, Fachbereichsleiterin Herr Janich, Fachbereichsleiter Herr Zorn, Abteilungsleiter Herr Kölzer, Abteilungsleiter Frau Hack, Abteilungsleiterin Frau Collet (Protokoll)
LVR-FB Querschnittsaufgaben des Dez. 5 LVR-FB Umwelt, Baumaßnahmen, Betreiberaufgaben LVR-Frida-Kahlo-Schule, St. Augustin	Herr Ufrecht, Teamleiter Frau Dr. Hano, Rektorin

Vertreter*innen der Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf im Schulausschuss mit beratender Stimme:

Bezirksregierung Düsseldorf	Frau Brings
Bezirksregierung Köln	Herr Höhne

Gäste:

LVR-Dez. 5, Stabsstelle Steuerungsunterstützung LVR-FB Koordinationsbereich SEP, Fachthemen, Inklusion LVR-FB 52, Stabsstelle schulische Fachthemen Schwerbehindertenvertretung des LVR-Dez. 5	Herr Peters, Stabsstellenleitung Frau Weidenfeld Frau Frysch Frau Kaukorat Herr Waschkau
LVR-Louis-Braille-Schule, Düren LVR-Johann-Joseph-Gronewald- schule, Köln Personalrat für Lehrkräfte an Förderschulen und Schulen für Kranke bei der Bezirksregierung Köln Hauptschwerbehindertenvertretung der Lehrkräfte an Förderschulen und Schulen für Kranke im Ministerium für Schule und Bildung, Düsseldorf	Frau Grün-Klingebiel, Rektorin Herr Flügel, Konrektor Frau Klinke Frau Schweer-Schnitker

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 23. Sitzung vom 29.03.2019
3. LVR-Helen-Keller-Schule, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Essen; Energetische Sanierung;
hier: Durchführungsbeschluss **14/3394 K**
4. LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule in Köln, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
Neubau Förderschulkindergarten Biggestraße
hier: Durchführungsbeschluss **14/3398 K**
5. Rahmenbedingungen und bildungspolitische Perspektiven für die gelingende Weiterentwicklung eines inklusiven Schulsystems – Auswirkungen auf die Aufgaben des LVR als Schulträger **14/3401 E**
6. Fortbestand des Angebotes „Klicksonar“ der LVR-Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen **14/3320 E**
7. Weiterentwicklung des Personalsteuerungsmodells "Pflege" an den LVR-Förderschulen **14/3298 K**
8. Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX **14/3375 K**
9. Förderung von sechs neuen Arbeitsplätzen bei der BENTELER Steel/Tube GmbH aus Mitteln der Ausgleichsabgabe **14/3324 K**
10. Bericht über den Besuch der LVR-Schule Belvedere, Köln, am 06.05.2019
11. Bericht über den Besuch der LVR-Hugo-Kükelhaus-Schule, Wiehl-Oberbantenberg, am 12.06.2019
12. Anfragen und Anträge
13. Bericht aus der Verwaltung
- 13.1. Filmbeitrag der LVR-Frida-Kahlo-Schule, St. Augustin – Preisträgerin im Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung mit „Logo-Nachrichten für Kids!“ (Filmausschnitt, Dauer ca. 3 Minuten)
14. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

15. Niederschrift über die 23. Sitzung vom 29.03.2019
16. Anfragen und Anträge

17. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:25 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:30 Uhr
Ende der Sitzung:	11:30 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Frau Kersten, die stellvertretende Vorsitzende, leitet in Vertretung von Frau Peters, der Vorsitzenden, die Sitzung. Sie begrüßt die Mitglieder des Schulausschusses, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Berichterstattenden, alle Gäste sowie Frau Brings, Vertreterin der Bezirksregierung Düsseldorf, und Herrn Höhne, Vertreter der Bezirksregierung Köln.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 23. Sitzung vom 29.03.2019

Frau Pabst merkt an, dass sie in der Niederschrift über die Sitzung vom 29.03.2019 zu Punkt 6 u. a. wie folgt zitiert wurde: "Frau Pabst sieht die Landesregierung NRW in der Pflicht, die Qualität an Regelschulen zu steigern, damit auch dort die schulische Inklusion stärker umgesetzt werden könne."

Sie fühlt sich in diesem Punkt nicht korrekt wieder gegeben und bittet deshalb um folgende Richtigstellung: „Es sei richtig, von Seiten des Landes zunächst eine Qualitätssteigerung an den Regelschulen umzusetzen, damit auch dort die schulische Inklusion stärker umgesetzt werden könne.“

Weitere Anmerkungen zur Niederschrift ergeben sich nicht.

Punkt 3

LVR-Helen-Keller-Schule, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Essen; Energetische Sanierung; hier: Durchführungsbeschluss Vorlage Nr. 14/3394

Herr Ufrecht gibt an, dass die LVR-Helen-Keller-Schule, Essen, im Rahmen des Förderprogramms "Gute Schule 2020" einer energetischen Sanierung unterzogen wird. Er erläutert die Sanierungsmaßnahme.

Der Schulausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der Bau- und Vergabeausschuss am 17.06.2019 der Planung und der indizierten Kostenberechnung in Höhe von ca. 7.300.328

€ (brutto) für die Energetische Sanierung der LVR-Hellen-Keller-Schule -
Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung - in Essen gemäß Vorlage
14/3394 zugestimmt und die Verwaltung mit der Durchführung beauftragt hat.

Punkt 4

**LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule in Köln,
Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
Neubau Förderschulkindergarten Biggestraße
hier: Durchführungsbeschluss
Vorlage Nr. 14/3398**

Herr Ufrecht teilt mit, dass auch der geplante Neubau des Förderschulkindergartens in der Biggestraße der LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule, Köln, ein Projekt aus dem Maßnahmenkatalogs des Förderprogramms "Gute Schule 2020" sei. Er erläutert auch diese Baumaßnahme.

Herr Ufrecht merkt an, dass die Verwaltung zwischenzeitlich alle Bauprojekte unter dem Aspekt der Barrierefreiheit für die besonderen Belange von Menschen mit Behinderung plane und ausführe.

Der Schulausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der Bau- und Vergabeausschuss am 17.06.2019 der Planung und den indizierten Kosten in Höhe von ca. 5.243.523 € (brutto) für den Neubau des Förderschulkindergartens Biggestraße der LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule - Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation- in Köln, gemäß Vorlage Nr. 14/3398 zugestimmt und die Verwaltung mit der Durchführung beauftragt hat.

Punkt 5

**Rahmenbedingungen und bildungspolitische Perspektiven für die gelingende Weiterentwicklung eines inklusiven Schulsystems – Auswirkungen auf die Aufgaben des LVR als Schulträger
Vorlage Nr. 14/3401**

Frau Prof. Dr. Faber regt an, die Vorlage 14/3401 dem Ausschuss für Inklusion nicht nur "zur Kenntnis" vorzulegen, sondern als "empfehlenden Beschluss", um die Bedeutung auch dieses Gremiums in der Thematik zu dokumentieren. Der Schulausschuss schließt sich diesem Vorschlag einstimmig an.

Frau Prof. Dr. Faber merkt an, dass es sich vorliegend um ein verbandszuständigkeitsbezogenes LVR-Positionspapier für die Weiterentwicklung der schulischen Inklusion handeln würde. Die wichtigsten Eckpunkte seien

- Inklusion als weitreichende Transformation des Bildungswesens der Bundesrepublik
- Neuausrichtung der LVR-Förderschulen als Expertisezentren
- Öffnung der LVR-Förderschulen für eine schulische Inklusion

Ziel sei es, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen mit Handicap den Zugang zu einer Schule des Gemeinsamen Lernens zu ermöglichen.

Alle Fraktionen danken der Verwaltung für das umfangreiche Positionspapier.

Herr Dr. Schlieben merkt an, dass die Stellungnahme des LVR zum einen die reale Notwendigkeit beschreibe, wie schulische Inklusion erfolgreich verwirklicht werden könne, zum anderen auch aufzeigen würde, welche Ziele erreicht werden sollen. Wichtig ist ihm, das Wohl jedes einzelnen Kindes mit Behinderung nicht aus den Augen zu lassen.

Frau Weiden-Luffy weist auf die außerordentlichen Kompetenzen der LVR-Schulen hin. Sie hält die Öffnung der LVR-Förderschulen für unabdingbar, da ihrer Meinung nach die Regelschulen auch in naher Zukunft nicht über deren behindertenspezifisches Fachwissen verfügen würden. Die bestmögliche Förderung auch von schwerst- und mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen müsse jedoch oberste Priorität haben. Das vorgelegte Positionspapier lege ganz konkret die Entwicklungsmöglichkeiten des LVR im Rahmen der schulischen Inklusion offen. Auf die Verbesserung der Ausbildung der Lehrkräfte an Regelschulen, die auch wichtiger Bestandteil zum Gelingen der Inklusion sei, habe der LVR hingegen keinen Einfluss.

Frau Deussen-Dopstadt kritisiert, dass sich das Land NRW noch nicht klar zur Neuausrichtung der schulischen Inklusion positioniert habe und entsprechende Rahmenbedingungen noch fehlen würden.

Frau Pabst wünscht sich eine noch engere Kooperation von LVR-Förderschulen mit allgemeinen Schulen und fragt an, wie dies verbindlich vorgegeben werden kann.

Frau Wagner merkt an, dass ihre Fraktion zwar in vielen Punkten mit der Verwaltung übereinstimme, dennoch aber dem vorgelegten Positionspapier nicht zustimmen könne. Ihre Fraktion habe sich von der perspektivischen Stellungnahme des LVR mehr "Mut und Druck" versprochen. Sie ist der Ansicht, dass nur auf diese Weise der LVR dazu beitragen könne, die Umsetzung der Inklusion im Schulbereich stärker voran zu treiben. Zudem müsse die Landesregierung NRW aufgefordert werden, die Rahmenbedingungen für Regelschulen zu verbessern.

Frau Vallot gibt an, dass sie das Positionspapier des LVR vollumfänglich unterstützen kann.

Frau Prof. Dr. Faber dankt dem Ausschuss für die breite Zustimmung. Wichtig ist ihr, dass der prozesshafte Charakter der Umsetzung der schulischen Inklusion erkannt wurde. Sie antwortet **Frau Wagner**, dass dem Schulträger LVR vielfach auch Handlungsgrenzen durch das Land gesetzt seien. **Frau Kersten** pflichtet ihr bei.

Frau Daun weist darauf hin, dass der LVR in seinem Positionspapier mit der Anregung, die LVR-Förderschulen in Expertisenschulen umzuwandeln, einen wichtigen neuen Aspekt in der Diskussion um die Weiterentwicklung der schulischen Inklusion aufgezeigt habe. Sie hält es für richtig, Kooperationen der LVR-Förderschulen mit allgemeinen Schulen verbindlich festzulegen.

Frau Dr. Schwarz weist darauf hin, wie wichtig dieser Gesichtspunkt vor allem für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Handicap sei.

Frau Weiden-Luffy und **Frau Daun** appellieren an die Mitglieder des Schulausschusses, ein einstimmiges Votum zum Positionspapier des LVR abzugeben.

Der Schulausschuss fasst **mehrheitlich** - gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke. - folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung zu wesentlichen Eckpunkten für die weitere Entwicklung hin zu einem inklusiven Schulsystem aus schulfachlicher Sicht sowie die sich daraus ergebenden Aufgaben für den LVR als Schulträger werden gemäß Vorlage Nr. 14/3401 zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, ihr Verwaltungshandeln weiterhin gemäß Vorlage 14/3401 auszurichten.

Punkt 6

Fortbestand des Angebotes „Klicksonar“ der LVR-Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen Vorlage Nr. 14/3320

Frau Dr. Schwarz merkt an, dass Klicksonar eine besondere technische Hilfe gerade für geburtsblinde Kinder sei, ihre Umgebung wahrnehmen zu können. Das Projekt solle nunmehr verstetigt werden.

Sie sichert auf Nachfrage von **Frau Pabst** zu, noch einmal Kontakt zum Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS) in Frechen aufzunehmen und anzufragen, inwieweit diese Methode auch weiteren betroffenen Kindern helfen könne, d. h. über die Gruppe der geburtsblinden Kinder hinaus, und ob Klicksonar auch über das Rheinland hinaus als Handreichung anderen Schulen und Schulträgern angeboten werden könne. Das Ergebnis werde die Verwaltung dem Schulausschuss in einer seiner nächsten Sitzungen bekannt geben.

Der Schulausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Ergebnisbericht der wissenschaftlichen Evaluation des Projektes „Einführung und Etablierung von Klicksonar in die Frühförderung der LVR-Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sehen“ wird zur Kenntnis genommen.
Eine zweijährigen Verselbstständigungsphase mit dem Ziel einer nachhaltigen Wirksamkeit des Projektes und der Sicherstellung der Lernerfolge entsprechend Vorlage 14/3320 wird zugestimmt.

Punkt 7

Weiterentwicklung des Personalsteuerungsmodells "Pflege" an den LVR-Förderschulen Vorlage Nr. 14/3298

Frau Prof. Dr. Faber gibt an, dass der Schulträger LVR an insgesamt 21 seiner Schulen pflegerische Dienste im Rahmen des sog. ganzheitlichen Förderkonzeptes vorhalte. Das ganzheitliche Förderkonzept im Sinne der Verknüpfung von Unterricht, Therapie und Pflege an den LVR-Förderschulen sei ein von der Politik beschlossener Qualitätsstandard. Die Verwaltung habe gemeinsam mit diesen Schulen auf der Grundlage von ermittelten Bedarfen in den einzelnen Pflegebereichen ein neues Steuerungsmodell entwickelt. Die sog. Pflegehilfskräfte würden künftig fester Bestandteil des Pflegerischen Dienstes an den LVR-Schulen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, der LVR-Louis-Braille-Schule, Düren, und der LVR-Max-Ernst-Schule, Euskirchen. Die Verwaltung überprüfe im Rahmen der Neukonzeption auch mögliche Refinanzierungen.

Für **Frau Weiden-Luffy** ist es wichtig, dass der Arbeitgeber LVR attraktive Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte schaffe, um - gerade mit Blick auf konkurrierende Arbeitgeber*innen auf diesem Sektor - ausreichend Personal gewinnen und halten zu können. Für die an den LVR-Schulen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, der LVR-Louis-Braille-Schule, Düren, und der LVR-Max-Ernst-Schule, Euskirchen unterrichteten Kinder und Jugendlichen sei es wichtig, dauerhafte Bezugspersonen zu haben.

Frau Deussen-Dopstadt regt an, die Vorlage 14/3298 auf Grund der haushalterischen Auswirkungen auf den Stellenplan 2020/2021 auch dem Personalausschuss zur Kenntnis vorzulegen. **Herr Dr. Schlieben** unterstützt ihren Vorschlag. Die Verwaltung sichert dies zu.

(Anmerkung der Verwaltung: Der Personalausschuss hat in der Sitzung am 01.07.2019

die Anregung der Verwaltung aufgegriffen, die Vorlage auf Grund des Sachzusammenhangs zum Thema „Haushalt/Stellenplan“ in der Sitzung am 07.10.2019 zu behandeln.)

Frau Prof. Dr. Faber kann die Auffassung von **Frau Deussen-Dopstadt**, flächendeckend sog. Poolstellen statt eines schulscharfen Personaleinsatzes im Pflegebereich vorzuhalten, wegen der dann fehlenden Beziehungskontinuität nicht teilen.

Frau Kersten bittet darum, im Protokoll festzuhalten, dass der Schulausschuss die Vorlage 14/3298 sehr positiv unterstützend zur Kenntnis genommen hat.

Die Weiterentwicklung des Personalsteuerungsmodells "Pflege" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3298 zur Kenntnis genommen.

Punkt 8

Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX Vorlage Nr. 14/3375

Herr Zorn teilt mit, dass insgesamt 12 neue Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in bereits bestehenden Inklusionsbetrieben geschaffen werden sollen.

Der Schulausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der Sozialausschuss der Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX, wie in der Vorlage Nr. 14/3375 dargestellt, zustimmen soll.

Punkt 9

Förderung von sechs neuen Arbeitsplätzen bei der BENTELER Steel/Tube GmbH aus Mitteln der Ausgleichsabgabe Vorlage Nr. 14/3324

Herr Zorn erläutert, aus welchen Gründen der BENTELER Steel/Tube GmbH ein Investitionskostenzuschuss zur geplanten internen Umsetzung von sechs Mitarbeitern gewährt werden kann.

Der Schulausschuss nimmt zur Kenntnis, dass der Sozialausschuss beschließen soll, die Einrichtung von sechs neuen Arbeitsplätzen bei der BENTELER Steel/Tube GmbH aus Mitteln der Ausgleichsabgabe gemäß § 185 Abs. 3 Ziffer 2a) SGB IX in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Ziffer 1e) SchwbAV in Höhe von insgesamt 150.000 € zu fördern.

Punkt 10

Bericht über den Besuch der LVR-Schule Belvedere, Köln, am 06.05.2019

Auf Vorschlag von **Frau Wagner** erfolgt keine mündliche Berichterstattung. Ihr schriftlicher Bericht über den Besuch der LVR-Schule Belvedere, Köln, am 06.05.2019 ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt.

Punkt 11

Bericht über den Besuch der LVR-Hugo-Kükelhaus-Schule, Wiehl- Oberbantenberg, am 12.06.2019

Frau Thiele berichtet über den sehr positiv verlaufenden Besuch der LVR-Hugo-

Kükelhaus-Schule, Wiehl. (Ihre Ausführungen sind der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.)

Frau Thiele gibt an, dass vor Ort insgesamt eine hohe Zufriedenheit aller Beteiligten festzustellen war. Lediglich die Tatsache, dass die Räumlichkeiten gemeinsam mit der sich in der Trägerschaft des Oberbergischen Kreises befindenden Helen-Keller-Schule, Wiehl, Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, genutzt werden, bringe das Problem mit sich, wer für notwendige Reparaturmaßnahmen aufkommen soll.

Für das Schuljahr 2020/2021 müssen auf Grund zu erwartender steigender Schülerzahlen einige Räume umgewidmet werden, um weiterhin ordnungsgemäßen Unterricht durchführen zu können.

Einige Schüler*innen, die von einer Regelschule zurück gekehrt sind, haben darüber geklagt, dass sie in der Regelschule nicht integriert wurden.

Die mündlichen Ausführungen von Frau Thiele über den Besuch der LVR-Hugo-Kükelhaus-Schule in Wiehl-Oberbantenberg am 12.06.2019 werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 12 **Anfragen und Anträge**

Frau Wagner erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand in folgenden Angelegenheiten

- Schwimmbad an der LVR-Christy-Brown-Schule, Duisburg
- Parkettboden in der LVR-Heinrich-Welsch-Schule, Köln
- Auswirkungen des Unwetterschadens bei der LVR-Paul-Klee-Schule, Leichlingen.

Die Stellungnahme der Verwaltung ist als **Anlage 3** der Niederschrift beigelegt.

Punkt 13 **Bericht aus der Verwaltung**

1. **Frau Prof. Dr. Faber** teilt mit, dass Herr Richter, Staatssekretär im Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW, am 13.06.2019 die LVR-Schule am Volksgarten, Düsseldorf besucht habe.
Die Verwaltung freut sich über das wachsende Interesse des Schulministeriums NRW an den LVR-Schulen.
2. **Frau Dr. Schwarz** informiert über den aktuellen Sachstand zum neuen Bestellungsverfahren von Schulleiter*innen.
(Anmerkung der Verwaltung: Die Ausführungen von Frau Dr. Schwarz sind der Niederschrift als **Anlage 4** beigelegt.)

Punkt 13.1

Filmbeitrag der LVR-Frida-Kahlo-Schule, St. Augustin – Preisträgerin im Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung mit „Logo-Nachrichten für Kids!“ (Filmausschnitt, Dauer ca. 3 Minuten)

Frau Dr. Hano teilt mit, dass die Schüler*innen ihrer Schule im Rahmen eines Schülerwettbewerbes den 4. Platz erreicht haben. Insgesamt hätten 2.000 Schulen an dem bundesweiten Wettbewerb mitgemacht.

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen von Frau Dr. Hano, Leiterin der LVR-Frida-Kahlo-Schule, St. Augustin, und den Filmbeitrag zur Kenntnis.

Punkt 14

Verschiedenes

Es ergeben sich keine Anmerkungen.

Kranenburg, den 02.08.2019

Die stellvertretende Vorsitzende

Kersten

Köln, den 11.07.2019

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

Prof. Dr. Faber

Bereisung der LVR-Schule Belvedere - „Belve“

Am 6. Mai 2019 fand der Besuch der LVR-Schule Belvedere für körperliche und motorische Entwicklung durch eine Delegation des Schulausschusses statt.

Die Schule blickt auf eine lange Tradition zurück. Sie wurde bereits in den 1959 Jahren gegründet. Die erste Schulleiterin Prof. Kuhnert gilt als Vorreiterin im Bereich der Beschulung von Kindern mit dem Förderbedarf KME. Durch die Vernetzung mit der Universität Köln erreichte die Schule eine hohe Innovationskraft. Bereits der Bau der Schule erfolgte unter Berücksichtigung pädagogischer Aspekte.

Ursprünglich gab es 2 Schulen am Standort. Der Prozess der Zusammenführung beider Schulen 1976 nach der Übernahme der Trägerschaft durch den LVR erwies sich als schwierig. Als Name für die Schule, die jetzt die Primar- und die Sekundarstufe I umfasst und Schülerinnen und Schüler ganzheitlich von der Einstiegsklasse bis zur Klasse 10 fördert, wurde **Belvedere** beibehalten, weil sich die Schule über die Jahre einen guten Ruf erarbeitet hatte und unter dem Kürzel Belve eine gewisse Bekanntheit hat.

Auch wegen ihres guten Rufs wird die Schule von vielen Eltern als der geeignete Förderort für ihre Kinder angesehen. Neben hohen Anmeldezahlen gibt es wie bei vielen anderen von uns besuchten LVR-Förderschulen auch etliche Quereinsteiger sowohl nach der Eingangsstufe des Primarbereichs als auch in den Klassen 5 und 6. Zum Zeitpunkt unseres Besuchs lagen bereits 8 Anmeldungen von Quereinsteigern für das neue Schuljahr vor, wobei im Laufe des Monats Mai weitere Anmeldungen erwartet wurden.

Wie auch in anderen LVR-Schulen treten verstärkt Autismusspektrumstörungen als zusätzliche Diagnose auf. Daneben zeigen Schülerinnen und Schüler vermehrt problematisches Sozialverhalten.

Die Entwicklung der Schülerzahlen kann sich in Zukunft als problematisch hinsichtlich der Raum- und der Lehrerausstattung erweisen.

Räumlichkeiten

Die Klassenräume haben eine angemessene Größe – auch für Differenzierungen. Sie sind aber recht hallig und haben eine nicht mehr zeitgemäße Beleuchtung. Die Schiebetüren zwischen den Bereichen sind schwergängig und für Behinderte nicht zu öffnen.

Leer stehende Fachräume müssten dringend umgebaut und den aktuellen Bedarfen angepasst werden.

Es gibt 2 Pflegebüros: jeweils eins im Primar- und eins im Sekundarbereich. Von hier aus erfolgt die Planung der Pflege und sie dienen als Anlaufstelle. Bei einem morgendlichen Rundgang wird die An- bzw. Abwesenheit der Schülerinnen und Schüler festgestellt. Danach erfolgt die Verteilung der Aufgaben. Als Problem wird genannt, dass es zu wenig Pflegeräume gibt und dass es durch die räumliche Enge an Intimsphäre mangelt. Die Materialausstattung der Pflegebereiche ist in die Jahre gekommen und erneuerungsbedürftig.

Es gibt insgesamt nur 5 Mitarbeitertoiletten. Keine davon ist behindertengerecht.

Viele Türen im Gebäude sind von Rollstuhlfahrern nicht allein zu öffnen. Auch das Sekretariat ist nicht barrierefrei.

Es fehlt ein Lehrerzimmer, das dem gesamten Kollegium Platz bietet. Pläne dazu, die vom Schulleiter Herrn Bünk vorgetragen wurden, wären mit erheblichem Umbauaufwand und entsprechend hohen Kosten verbunden. Derzeit finden Konferenzen in der alten Turnhalle statt. Aus Platzmangel ist der Dienstpostschrank frei zugänglich in einem Flurbereich aufgestellt. W-LAN und Handy-Empfang ist in Teilen nicht möglich.

Seit 2011 steht der Benzinrasenmäher im Flur vor einer Fluchttür, weil andere gesicherte Unterstellmöglichkeiten fehlen.

Das Außengelände ist großzügig bemessen, am Waldrand gelegen und mit Hilfe des Fördervereins mit attraktiven Spielmöglichkeiten ausgestattet, die auch beispielsweise von Rollstuhlfahrern genutzt werden können.

Seit den Osterferien ist das Schwimmbad geschlossen. Der Schulleiter Herr Bünk sah sich zu dieser Maßnahme gezwungen, weil mehrere Mängel seiner Meinung nach dazu führen, dass die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler nicht gewährleistet ist. Der Zugang ist nicht abschließbar, für Notfälle ist kein Telefon direkt in der Schwimmhalle vorhanden, es gibt scharfkantige Bodenfliesen und eine verzogene Außentür, die Beckenabdeckung ist marode, zwischen Badebereich und Umkleiden gibt es keine abschließenden Türen. Die vorhandenen massiven Problem resultieren zum großen Teil aus mangelnder Bauhaltung.

Übereinstimmend äußerten sich das Lehrpersonal und die Elternvertreter über die nicht angemessene Bauunterhaltung in den vergangenen Jahren und den daraus resultierenden Zustand des Gebäudes. Es habe bereits mehrere Begehungen mit Vertretern des Schulträgers gegeben; eine Behebung der festgestellten Mängel lasse aber auf sich warten.

Personal

Die Lehrerstellen sind normalerweise zu 100 % besetzt.

Die 6 hauptamtlichen Stellen in der Pflege sind mit 4 Vollzeit- und 4 Teilzeitkräften besetzt. Die Pflegeleitung hat eine 25%-ige Freistellung. Für Pflegehilfskräfte gibt es 16 Stellen, deren Besetzung mit FSJlern, Buftis und Pflegeangestellten schwieriger wird, weil die Meldungen für Freiwilligendienste stark rückläufig sind.

Der Therapiebereich ist nach Einschätzung des Therapiepersonals insgesamt recht gut aufgestellt. 1 Ergotherapeutin ist befristet bis zum Sommer beschäftigt. Die Ergotherapie ist personell deutlich zu schwach ausgestattet.

Es gibt insgesamt ca. 70 Schulbegleiter. Das macht eine Neukonzeption der Arbeit – etwa Poolbildung - dringend erforderlich. Dabei werden Konsenzlösungen sowohl mit den Eltern als auch mit den Träger angestrebt. Die Neugestaltung sollte möglichst zu einer Steigerung der Qualität führen.

Von Seiten der Mitarbeitenden wird der Wunsch nach Supervision für die Problemfelder der interdisziplinären Zusammenarbeit, der Schulbegleitung, etc. geäußert. Die Finanzierung wäre aus dem Budget der Lehrerfortbildung möglich.

Pädagogik - Besonderheiten

Pflegebedürftige Schülerinnen und Schüler werden auch durch das Pflegepersonal gefördert und erhalten beispielsweise Anleitung, sich selbst zu versorgen. Damit erlangen sie mehr Selbstständigkeit.

Die attraktive Lage des Geländes am Waldrand ist für die Erziehung zur Selbstständigkeit leider ein Nachteil. Für das entsprechende Training – z.B. Alltagssituationen meistern oder Einkäufe erledigen - fehlt im direkten Umfeld die Infrastruktur.

Die Schule bietet regelmäßig viele unterschiedliche Veranstaltungen an: Ski-Fahrt, Wintermarkt, Teilnahme an den Schul- und Veedelszügen, Fair-Play-Smart-Tour,...

IPads für den Unterricht sind vorhanden und werden aufgestockt. Es gibt verschiedene Apps, unter anderem für die unterstützte Kommunikation. Die Kosten dafür liegen zwischen 60 und 300 Euro pro App. Leider existieren zu diesen Apps keine Schullizenzen, was erhebliche Alltagsprobleme beim Einsatz der IPads zur Folge hat.

Im Projekt **Deutsch als Zielsprache** werden derzeit 15 Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichem Kenntnisstand unterrichtet. Sie machen gute Fortschritte.

Abschlussbemerkungen

Als Themen für die Zukunft werden benannt: der Zustand des Gebäudes (s.o.), die Digitalisierung und ihre Bedeutung für die Schülerschaft und Beratungsangebote für allgemeine Schulen zur Beschulung von Förderkindern.

Von Seiten der Eltern wird eine fehlende Ferienbetreuung und der unterrichtsfreie Freitagnachmittag im Rahmen des gebundenen Ganztags genannt. Wenn entsprechende Angebote zur Verfügung stünden, würde der LVR Räumlichkeiten in der Schule dafür kostenfrei zur Verfügung stellen.

Barbara Wagner

Bericht über den Besuch der Hugo-Kükelhaus-Schule am 12. Juni 2019 in Wiehl-Oberbantenberg

Nach der Begrüßung durch den Schulleiter, Herrn Rolf Steinmann, wurden die Teilnehmer durch die Räumlichkeiten der Schule geführt.

Es gab dort einige Stellen, an denen Reparaturen erfolgen müssen, die jedoch schon in Arbeit sind.

Nach der Besichtigung wurde uns die Gelegenheit gegeben, mit dem stellvertretenden Schulleiter, Herrn Johannes Dörfel, der Verwaltung, der ltd. Therapeutin Frau Kullick, Vertretern der Eltern und 2 Schülern zu sprechen .

Ich hatte Gelegenheit, mit allen o.g. Personen während des Rundgangs persönlich zu sprechen und habe gefragt, ob es Probleme, Wünsche oder Anregungen zu Verbesserungen gäbe. Von allen Personen wurde mir mitgeteilt, dass sie das sehr gute Klima in der Schule zu schätzen wissen und keine Beanstandungen oder Wünsche haben.

Bei dem gemeinsamen Gespräch wurde lediglich darauf hingewiesen, dass es manchmal schwierig ist, die Zuständigkeiten – z.B. bei Reparaturarbeiten der gemeinsam mit der Helen-Keller-Schule genutzten Räume – hier ist der Oberbergische Kreis Betreiber- zu klären, was ab und zu zu Verzögerungen führt.

Da die Schülerzahlen steigen, gibt es wohl in der Zukunft Platzmangel, der sich durch die Umgestaltung von Therapieräumen in Schulräume noch beheben läßt.

Es wurden Fragen gestellt zu den offenen Stellen (im Moment 3, die jedoch kurzfristig besetzt werden), Auszubildende sind ebenfalls kein Problem, da die Schule einen guten Ruf hat.

Zu der Vermittelbarkeit in den 1. Arbeitsmarkt wurde berichtet, dass es hier Unterschiede in den Jahrgängen gibt, durchschnittlich sind es ca. 10%, dies trifft auch auf die Anzahl der Schüler zu, die an andere Schulen abgegeben werden. Der Wechsel hier ist oft schwierig, viele schaffen ihn nicht.

Dies wurde auch sowohl von den beiden Schülern als auch von den Eltern bestätigt. Es waren hier nicht die Leistungen sondern die sozialen Probleme ausschlaggebend.

Mit dem Berufskolleg, dem Gymnasium, der Hauptschule Bielstein und dem Jugendzentrum Wiehl klappt die Zusammenarbeit sehr gut.

Bei der Frage nach dem Engagement der Eltern wurde mitgeteilt, dass dieses in den Eingangsklassen sehr hoch ist, aber später zurück geht.

Es erscheint alle 3 Monate ein Elternbrief. Die Schülerzeitung „Hugo“ ist Bundessieger.

Die Internet Ausstattung hat Dank des LVR sehr gut geklappt, ganz ohne Stress. Es gibt 2 Lehrkräfte, die hier tätig sind und Entlastungsstunden bekommen haben.

Der Umgang mit Handys ist geregelt, es gibt ein Handy-Konzept.

Die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht ist ebenfalls positiv.

Zusammenfassend ist zu berichten, dass diese Schule einen komplett positiven Eindruck ausstrahlt.

Punkt 12 Anfragen und Anträge

hier: Stellungnahme der Verwaltung zu der von **Frau Wagner** gestellten Anfrage nach dem aktuellen Sachstand in folgenden Angelegenheiten

- Schwimmbad an der LVR-Christy-Brown-Schule, Duisburg
- Parkettboden in der LVR-Heinrich-Welsch-Schule, Köln
- Auswirkungen des Unwetterschadens bei der LVR-Paul-Klee-Schule, Leichlingen.

444 LVR-Christy-Brown-Schule – Schwimmbad:

Aufgrund der Risse, Abplatzungen und Vorwölbungen wurde eine Fachfirma mit der Sanierung der hinteren Stirnwand des Schwimmbekens beauftragt. Die Firma hat ca. 30,00 qm des Wandfliesenbelags abgetragen; leider konnte bei diesem Arbeitsgang nicht aufgeklärt werden, was die Ursache für die umfangreiche Wassersackbildung unterhalb der Gummi-Abdichtungsfolie war.

Nach der jetzt durchgeführten Fliesenabspaltung, inkl. Abtragung der Gummi-Abdichtungsfolie, stellte sich heraus, dass die senkrechte Wand mit einer Vorsatzschalen-Abmauerung ausgestattet ist, wobei im freigelegten Wandbereich an mehreren Stellen Löcher mit kleinen Hohlräumen und mehreren Rostflecken vorliegen.

Es soll nun geklärt werden, was die damalige Wassersackbildung verursacht hat. Erst nach Klärung dieses Sachverhaltes kann die Firma den Rückbau der Abdichtungsfolie bzw. die Aufklebung neuer Wandfliesen vornehmen.

Bei der bereits durchgeführten Befüllung der Überlaufrinne bzw. Rohrführung Kellerumgang wurden keine Erkenntnisse zur Wassersackbildung bzw. zur evtl. Undichtigkeit in den Kunststoff-Rohrführungen (Ableitung Schwallwasser) gewonnen. Wesentliche Erkenntnisse hierbei waren, dass es an den senkrechten und waagerechten Ver fugungen der Rinnsteine zu massivem Wasseraustritt gekommen ist. Dieser Umstand ist unbedenklich, zumal unterhalb der Rinnsteine und im hinteren Bereich der Rinnsteine die Gummi-Abdichtungsfolie eine Durchnässung der senkrechten Beton-Beckenwand unterbindet.

Mit dem Schulhausmeister wurde verbindlich festgelegt, dass nochmals die waagerechte, große Kunststoff-Rohrleitung im Beckenumgang KG sowie die einmündenden senkrechten Kunststoffrohre, welche die Überlaufrinne entwässern, mit Wasser befüllt werden. Die Füllstandhöhe in den senkrechten Abflussrohren darf jedoch lediglich bis Unterkante Rinnsteine reichen.

Mit dieser Maßnahme soll ermittelt werden, ob entweder nach einigen Tagen oder bis maximal 3 – 4 Wochen an der freigelegten Beckenwand Wasseraustritt oder Wasserflecken zu beobachten sind.

450 LVR-Paul-Klee-Schule – Sanierung nach Überschwemmung:

2018 konnte bereits Trakt D der Schule erfolgreich saniert und ab November in Betrieb genommen werden. Der Trakt wurde durch eine Modulbauanlage ergänzt.

Zwischenzeitlich konnten die 4 Fachräume mit Zugang zum Schulhof und die Verwaltungsräume des Altbaus saniert werden. Die Verwaltung kann in den Sommerferien somit aus der Modulanlage zurück in den Altbau ziehen.

Drei der vier Fachräume können bereits jetzt genutzt werden, lediglich der NW-Raum steht noch nicht zur Verfügung, da hier noch ein Teil der Spezial-Einrichtung fehlt.

Der Rest des Altbaus wird sukzessive saniert. Hierzu laufen derzeit die Ausschreibungen für die Fachfirmen.

Nach derzeitiger Planung steht die Sporthalle nach den Herbstferien wieder zur Verfügung. Das gesamte Schulgebäude soll voraussichtlich ab Januar 2021 wieder nutzbar sein.

471 LVR-Heinrich-Welsch-Schule - Rechtsstreit Bodenbelag und Aufbau Containeranlage:

Rechtsstreit Bodenbelag Werkraum:

Gemäß E-Mail der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln vom 06.05.2019 hat das Gericht den Gerichtstermin auf Mitte September verschoben.

Ob es dann ein Urteil gibt wird seitens des LVR bezweifelt. Das Gericht hat dem LVR eine Ersatzvornahme verweigert.

Containeranlage:

Gemäß E-Mail des LVR-FB31 vom 25.06.2019 hat die Stadt Köln bisher keine Baugenehmigung erteilt.

Aus formalen Gründen musste der Bauantrag in eine umfassende Bauvoranfrage umgewandelt werden, die schließlich mit einem positiven Bauvorbescheid beantwortet wurde.

Technische Nachweise, die jedoch erst mit Ermittlung der ausführenden Containerbaufirma vorliegen, müssen zur Erteilung der Baugenehmigung mit einem weiteren Antrag nachgeliefert werden.

Um die Nachweise zu erhalten, ist jedoch ein Ausschreibungsverfahren erforderlich, ohne dass eine Baugenehmigung vorliegt.

Die Art wie das Verfahren, aufgrund dieser Vorgaben durchzuführen ist, wird derzeit geprüft.

Sobald ein Ergebnis vorliegt werden die bereits fertiggestellten Unterlagen versendet.

Schulausschuss am 24.06.2019

TOP „Bericht der Verwaltung“: Evaluationsbericht zum neuen Bestellungsverfahren von Schulleitungen vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

- Im Rahmen des 12. Schulrechtsänderungsgesetz vom 25.06.2015 wurden Neuregelungen zum Bestellungsverfahren von Schulleitungen festgelegt.
- Eine wesentliche Änderung im Besetzungsverfahren war, dass das bisherige Vetorecht für den Schulträger entfallen ist. Ebenso ist für die Schulkonferenz damals das Wahlrecht entfallen.
- Schulträger und Schulkonferenz können im neuen Verfahren nur noch Stellungnahmen bzw. Empfehlungen zu den potentiellen Bewerberinnen und Bewerbern abgeben.
- Das neue Verfahren sollte nach drei Jahren evaluiert werden.
- Der Evaluationsbericht des Ministeriums liegt nun vor. Im Zuge der Evaluation wurden die am Prozess beteiligten Akteure, wie auch der LVR, um Stellungnahmen zum neuen Verfahren gebeten, dass sich für uns im Wesentlichen als unkritisch zeigte. Die Stellungnahmen sind in abstrahierter Form in den Bericht eingeflossen.
- Die Evaluation des Landes führt aus, dass in den allermeisten Fällen (841 von 861 Besetzungsverfahren, das entspricht ca. 97,7 %) in Übereinstimmung mit den Wünschen des Schulträgers sowie der Schulkonferenz Schulleitungen besetzt worden sind.
- Falls gewünscht, fügen wir den Evaluationsbericht sowie die dazugehörige Handreichung zum neuen Bestellungsverfahren des Ministeriums für Schule und Bildung dem Protokoll bei.